

Hannes Hartung  
**Kunstraub in Krieg und Verfolgung**

Schriften zum Kulturgüterschutz  
Cultural Property Studies

**Schriften zum Kulturgüterschutz  
Cultural Property Studies**

Herausgegeben von

Edited by

Professor Dr. Wilfried Fiedler, Saarbrücken

Professor Dr. Dr. h.c. Erik Jayme, Heidelberg

Professor Dr. Kurt Siehr, Hamburg

Hannes Hartung  
**Kunstraub in  
Krieg und Verfolgung**

Die Restitution der  
Beute- und Raubkunst  
im Kollisions- und Völkerrecht



De Gruyter Recht • Berlin

*Dr. Hannes Hartung,*  
Rechtsanwalt in München

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier,  
das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

Abdruck der der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität vorgelegten  
Dissertation.

ISBN 3-89949-210-2

*Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek*

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

© Copyright 2005 by De Gruyter Rechtswissenschaften Verlags-GmbH,  
D-10785 Berlin

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes  
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt  
insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Einbandgestaltung: +malsy kommunikation und gestaltung, Willich,  
unter Verwendung eines Fotos von Hansjörg Ulf Schneider, Bad Münster  
Datenkonvertierung: Werksatz Schmidt & Schulz GmbH, Gräfenhainichen  
Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Jenen, die durch Krieg und Verfolgung verloren haben,  
was ihnen lieb und teuer ist.

Zum Gedenken an die Opfer der  
Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.



**Meinen Eltern und Geschwistern  
in Liebe und Dankbarkeit**

## Zum Umschlagbild

Das Umschlagbild zeigt ein Detail aus der Rekonstruktion des Bernsteinzimmers im Katharinenpalais in Zarskoje Selo (St. Petersburg, Russische Föderation). Das Original dieses „achten Weltwunders“ wurde 1716 vom Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. an den russischen Zaren Peter den Großen geschenkt – als Dank für 55 Grenadiere für Friedrichs Soldatengruppe „Lange Kerls“. In der Folgezeit wurde es durch Nachlieferungen Friedrichs des Großen in den Jahren 1755–1763 für Elisabeth I., der Tochter Peter des Großen, mit Material aus Palmnicken an der Ostsee fertiggestellt und in das Sommerschloss der Zarin integriert. Wegen des zunehmenden Verfalls des Zimmers durch Temperaturschwankungen und die Ofenheizung entschloss man sich Anfang 1941, die Intarsien wegen ihrer Zerbrechlichkeit nicht auszulagern, sondern lediglich mit Papierbahnen und Baumwolle zu umhüllen. Noch im selben Jahr wurde das Bernsteinzimmer im Zuge der Invasion von St. Petersburg von deutschen Truppen unter Verletzung der Haager Landkriegsordnung komplett ausgebaut und in das Schloss Königsberg verbracht. Seit der Bombardierung Königsbergs in der Nacht vom 26. zum 27. August 1944 gilt das Bernsteinzimmer als verschollen. Im Mai 2003 konnte eine vollständige Rekonstruktion des Bernsteinzimmers, gefördert durch die deutsche Ruhrgas AG, an Ort und Stelle eingeweiht werden.

Das Bernsteinzimmer bildet sowohl das Zeugnis einer langjährigen Geschichte gedeihlicher deutsch-russischer Diplomatie als auch den Prototyp einer kriegsbedingten Verlagerung. In der öffentlichen Meinung ist es das markanteste und faszinierendste Zeichen der Beutekunst, umrankt von unzähligen Mythen und Spekulationen um die Umstände seiner Verlagerung und seinem jetzigen Aufenthaltsort. Hierdurch eignet es sich in besonderer Weise als Symbol für die gesamte Thematik. Dieses Buch beschäftigt sich indes nur insoweit mit einer juristischen Würdigung von Fragmentstücken des Bernsteinzimmers, als ein authentisches Marmormosaik und eine Empirekommode auf dem deutschen Kunstmarkt aufgetaucht sind. Im Jahre 2000 wurden diese Stücke an die Russische Föderation zurückgegeben.

So reizvoll es wäre, das Bernsteinzimmer in dem Bestand nach seiner Wiederauffindung, was nach Brand und Zerfall in langer Lagerzeit noch übrig geblieben ist, rechtlich zu beleuchten, bleibt der große Rest dieses kunsthistorisch einmaligen Ensembles vorerst den Schatzsuchern und den vielen Reportagen und Veröffentlichungen (in der Übersicht einzusehen in der Bibliographie von Peter Bruhn, Berlin 2003) vorbehalten. Demgegenüber finden sich die bislang bedeutendsten juristischen Fälle des Kunstraubs in Krieg und Verfolgung aus den Jahren 1933 bis 1949 in diesem Buch.

# Inhaltsübersicht

---

Vorwort . . . . .	IX
Inhaltsverzeichnis . . . . .	XV
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXXIII

## Einführung

A. Die Gegenwart der Vergangenheit: Beute- und Raubkunst in öffentlichen und privaten Sammlungen . . . . .	1
B. Der Umgang mit wiederaufgefundenen geplünderten Kulturgütern im In- und Ausland . . . . .	4

## I. Der Gang der Geschichte zur Entwicklung der Restitutionsfrage

A. Ein historischer Überblick . . . . .	11
B. Der nationalsozialistische Kunstraub in Krieg und Verfolgung . . . . .	26
C. Kunstraub im Völkermord . . . . .	38
D. Die Rolle der Schweiz . . . . .	47
E. Beutekunst: Die Verschleppung deutscher Kulturgüter in die Sowjetunion . . . . .	49
F. Der Kunstraub durch West-Alliierte . . . . .	54

## II. Beute- und Raubkunst: Eine Bestandsaufnahme

A. Terminologie und grundsätzliche Rechtsfragen . . . . .	59
B. Bundesrepublik Deutschland und Stadt Gotha gegen Cobert Finance S.A. und Sotheby's . . . . .	79
C. Goodman v. Searle: Der Streit um Edgar Degas' Pastell „Landschaft mit Schornsteinen“ . . . . .	91
D. Peter Paul Rubens: Tarquinius und Lucretia . . . . .	97
E. Das Tryptichon von Hans von Marées aus Magdeburg im Moskauer Puşkin-Museum . . . . .	100
F. Das soft law der internationalen Konferenzen . . . . .	102
G. Der Umgang mit Raub- und Beutekunst in Deutschland . . . . .	125
H. Verhandlungsstand und Entwicklungsmöglichkeiten . . . . .	134

## III. Rückerstattung und Wiedergutmachung

A. Bewertung der NS-„Gesetzgebung“ zum Entzug jüdischer Kulturgüter auf deutschem Territorium . . . . .	137
B. Die Restitution von Beute- und Raubkunst durch die alliierte Besatzung nach dem Zweiten Weltkrieg . . . . .	142
C. Die Rückerstattung von Raubkunst in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Bestandsaufnahme vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis heute . . . . .	161

## IV. Der Restitutionsanspruch im Völkerrecht

A. Einführung in das Anspruchsschema der Restitution im Völkerrecht . . . . .	189
B. Die territoriale Zuordnung eines Kulturguts als Grundlage des völkerrechtlichen Restitutionsrechts . . . . .	190

## **XII** Inhaltsübersicht

C.	Die Rechtsquellen im Völker- und Europarecht zum Schutze von Kulturgütern im bewaffneten Konflikt . . . . .	194
D.	Die Haager Landkriegsordnung . . . . .	200
E.	Allgemeine Rechtsgrundsätze im Völkerrecht . . . . .	215
F.	Beutmachen in Krieg und Verfolgung als Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit . . . . .	219
G.	Ius cogens (peremptory norms) . . . . .	230
H.	Verfahrensfragen zur Rechtsverfolgung von Verstößen gegen das Völkerrecht . . . . .	238
I.	Rechtsfolgen des Zeitablaufs im Völkerrecht . . . . .	244
J.	Weltkulturerbe vs. territorialer Zuordnung . . . . .	254
K.	Zusammenfassende Bewertung . . . . .	258
<b>V.</b>	<b>Raub- und Beutekunst aus der Sicht des deutschen Privatrechts</b>	
A.	Die Stellung von Kulturgütern im deutschen Privatrecht . . . . .	261
B.	Vom Beuterecht zur Zwangslage im Bürgerlichen Recht . . . . .	266
C.	Herausgabeanspruch versus Eigentumsverlust . . . . .	275
D.	Der gutgläubige Erwerb von Beute- und Raubkunst . . . . .	279
E.	Die Ersitzung ursprünglich geraubter Kulturgüter . . . . .	299
F.	Die Bedeutung der Verlustdatenbanken im Internet für den gutgläubigen Erwerb und die Ersitzung von Kulturgütern . . . . .	309
G.	Die Verjährung des Herausgabeanspruchs . . . . .	317
H.	Freies Geleit für Leihgaben von Beute- und Raubkunst? . . . . .	340
I.	Zusammenfassende Bewertung . . . . .	345
<b>VI.</b>	<b>Der Kunstraub im Internationalen Privatrecht</b>	
A.	Grundlagen . . . . .	347
B.	Die Ersitzung im Kollisionsrecht . . . . .	356
C.	Der gutgläubige Erwerb von Beute- und Raubkunst . . . . .	359
D.	Grundzüge des (internationalen) Privatrechts der Russischen Föderation . . . . .	366
E.	Internationales Enteignungsrecht und Konfiskation . . . . .	369
<b>VII.</b>	<b>Die Geltung völkerrechtlicher Standards im Kollisionsrecht</b>	
A.	Die Ausgangslage . . . . .	387
B.	Funktion und Wirkungsweise der ordre public nach deutschem Kollisionsrecht . . . . .	395
C.	Das Verhältnis des Völkerrechts zum Kollisionsrecht . . . . .	402
D.	Die Korrektur untragbarer Ergebnisse durch Vorbehalts- und Generalklauseln nach deutschem Privatrecht . . . . .	415
<b>VIII.</b>	<b>Neue Ansätze für die Kulturgüterrückführung</b>	
A.	Die deutsch-russischen Verhandlungen um die Rückführung von Kulturgütern . . . . .	425
B.	Lösungswege bei der Rückgabe von Raubkunst . . . . .	446
C.	Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	458

Anlagen . . . . .	465
Literaturverzeichnis . . . . .	507
Interviews und Gesprächspartner . . . . .	551
Register . . . . .	553



# Inhaltsverzeichnis

---

Inhaltsübersicht . . . . .	XI
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXXIII

## Einführung

A. Die Gegenwart der Vergangenheit: Beute- und Raubkunst in öffentlichen und privaten Sammlungen . . . . .	1
B. Der Umgang mit wiederaufgefundenen geplünderten Kulturgütern im In- und Ausland . . . . .	4
I. Österreich: Die Auktion Mauerbach . . . . .	4
II. Frankreich: 2000 geplünderte Kulturgüter in öffentlicher Treuhand . . . . .	5
III. Die Aufgabenstellung als Resultat der gegenwärtigen Situation in Deutschland . . . . .	6
1. Zweistufige Fallprüfung . . . . .	6
a. Erste Phase: Der Entzugsvorgang . . . . .	6
b. Zweite Phase: Das weitere Schicksal des Kulturguts . . . . .	7
2. Die grundsätzliche Fragestellung . . . . .	7

## Kapitel I

### Der Gang der Geschichte zur Entwicklung der Restitutionsfrage

A. Ein historischer Überblick . . . . .	11
I. Kunstraub in der Antike . . . . .	12
II. Motive für den Kunstraub . . . . .	13
III. Die Entwicklung bis zur Französischen Revolution . . . . .	14
IV. Von Napoleon bis zur Haager Landkriegsordnung von 1907 . . . . .	16
1. Berühmte Stellungnahmen zum Kunstraub . . . . .	17
2. Erste Regelungsversuche zum Schutz von Kulturgütern in bewaffneten Konflikten . . . . .	19
3. Die Haager Landkriegsordnung . . . . .	20
4. Lehren aus dem Ersten Weltkrieg: Fortentwicklungsversuche . . . . .	23
5. Bekannte Abkommen kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs . . . . .	24
6. Dienstanweisungen zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs . . . . .	25
B. Der nationalsozialistische Kunstraub in Krieg und Verfolgung . . . . .	26
I. Raub- und Sammelsucht der Nationalsozialisten . . . . .	26
II. Die Beteiligten am Kunstraub . . . . .	29
1. Die Hintermänner . . . . .	29
2. Die Vollstrecker . . . . .	32
3. Typologische Einordnung . . . . .	34
III. Die Beutepraxis der Nationalsozialisten in den besetzten Gebieten, insbesondere in der Sowjetunion . . . . .	35
1. Typologie des Beuteverhaltens der Nationalsozialisten . . . . .	35
2. Die Anatomie des Kunstraubs . . . . .	37
C. Kunstraub im Völkermord . . . . .	38
1. Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden vom 26. April (sogenannte „Tarnverordnung“) . . . . .	40

2.	Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens (RGBl. 1938 I, 1709)	40
a.	Rundschreiben des Reichswirtschaftsministeriums vom 31.1. 1939	41
b.	Vertraulicher Runderlass des Reichswirtschaftsministeriums vom 21.2.41	41
3.	Die 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941	41
4.	Führererlass vom 1. März 1942	42
5.	Die Opfer: Jüdische Kunstsammler aus allen Schichten	43
6.	Von der Machtergreifung bis zur Reichskristallnacht	45
7.	Die Reichskulturkammer	46
8.	Der NS-Kunstraub nach dem 9. November 1938	47
D.	Die Rolle der Schweiz	47
I.	Der Raubgutbeschluss	48
II.	Schweizer Rechtsprechung nach dem Zweiten Weltkrieg	48
E.	Beutekunst: Die Verschleppung deutscher Kulturgüter in die Sowjetunion	49
I.	Motive für den weitreichenden sowjetischen Kunstraub in Deutschland zum Ende des Zweiten Weltkriegs	49
II.	Die Symmetrie des Verbrechens	50
III.	Die Tragweite des sowjetischen Kunstraubs in Deutschland	52
F.	Der Kunstraub durch West-Alliierte	54
I.	Die Vereinigten Staaten von Amerika	54
II.	Kunstraub von Mitgliedern der französischen Besatzung in Süd-deutschland	56

**Kapitel 2**

**Beute- und Raubkunst: Eine Bestandsaufnahme**

A.	Terminologie und grundsätzliche Rechtsfragen	59
I.	Kriegsbedingt verlagerte Kulturgüter („Beutekunst“)	59
II.	Verfolungsbedingt entzogene Kulturgüter („Raubkunst“)	60
III.	Kulturgüter als verkörperte Gegenstände der „Beute“- und Raubkunst	62
IV.	Reparation, Repatriation, Return, Restitution	64
1.	Die Reparation	64
2.	Die Repatriierung (repatriation)	64
3.	Die Rückgabe (return, retour)	65
4.	Der Grundbegriff Restitution	66
V.	Die Anspruchssituationen: Die Restitution im Völkerrecht und die Vindikation im einzelstaatlichen Privatrecht	67
1.	Der Wiedergutmachungsanspruch im Völkerrecht	67
2.	Abgrenzung zum Vindikationsanspruch im (internationalen) Privatrecht	68
3.	Unmöglichkeit der Rückgabe im völkerrechtlichen Verhältnis	70
a.	Tatsächliche Unmöglichkeit	70
b.	Rechtliche Unmöglichkeit	70
VI.	Die allgemeinen Grundlagen eines Restitutionsanspruchs am Beispiel des alliierten Rückerstattungsrechts	71

1.	Die Identifikation eines unter Gewalt und Zwang entzogenen Kulturguts . . . . .	72
2.	Territorialität und formalisiertes Verfahren . . . . .	72
VII.	Die „Restitution in kind“ . . . . .	73
1.	Begriff . . . . .	73
2.	Keine gewohnheitsrechtliche oder vertragliche Verfestigung . . . . .	74
3.	Das Problem der Vergleichbarkeit . . . . .	75
VIII.	Die kompensatorische Restitution . . . . .	75
B.	Bundesrepublik Deutschland und Stadt Gotha gegen Cobert Finance S.A. und Sotheby's . . . . .	79
I.	Einleitung . . . . .	79
II.	Das Schicksal des Gemäldes . . . . .	80
1.	Der Raub in die Sowjetunion . . . . .	80
2.	Rechtliche Würdigung . . . . .	81
III.	Fragen der Rechtsnachfolge des Klägers als Eigentümer . . . . .	81
IV.	Der Verkauf des Bildes in die Bundesrepublik als möglicher Eigentumsverlust des Klägers . . . . .	83
1.	Klägerdarstellung . . . . .	83
2.	Beklagendarstellung . . . . .	85
3.	Die Wirkung der Unterschlagung . . . . .	88
V.	Wesentliche Rechtsfragen im Verfahren . . . . .	88
1.	Verjährung des Anspruchs aus dem Eigentum auf Herausgabe . . . . .	88
2.	Verstoß gegen die englische public policy . . . . .	90
C.	Goodman v. Searle: Der Streit um Edgar Degas' Pastell „Landschaft mit Schornsteinen“ . . . . .	91
I.	Das Bild . . . . .	91
II.	Die Gutmanns und ihr Degas . . . . .	92
III.	Streitfragen im Verfahren . . . . .	93
IV.	Der Vergleich . . . . .	95
D.	Peter Paul Rubens: Tarquinius und Lucretia . . . . .	97
I.	Rubens' Meisterwerk in russischem Privatbesitz . . . . .	97
II.	Eine Leihgabe an den Propagandaminister Goebbels? . . . . .	98
III.	Das Verfahren um Rückgabe . . . . .	98
E.	Das Tryptichon von Hans von Marées aus Magdeburg im Moskauer Puskin-Museum . . . . .	100
F.	Das soft law der internationalen Konferenzen . . . . .	102
I.	„Weiches“ Recht (soft law) . . . . .	102
II.	London (2. bis 4. 12. 1997) . . . . .	103
III.	Die Washington Conference on Holocaust Era Assets . . . . .	104
1.	Grundsätze der Washingtoner Konferenz in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden . . . . .	105
2.	Alternative Streitlösung und zentrale Verlustdokumentation . . . . .	106
3.	Faire und gerechte Lösungen . . . . .	107
IV.	Resolution Nr. 1205 des Europarats vom 4. 11. 1999: Looted Jewish cultural property . . . . .	109

## **XVIII** Inhaltsverzeichnis

V.	Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz . . . . .	111
VI.	Konferenz von Vilnius 2000 . . . . .	113
VII.	Entschließung des Europäischen Parlaments zu einem rechtlichen Rahmen für den freien Verkehr von Gütern im Binnenmarkt, bei denen ein Streit um den Eigentumsstatus absehbar ist (2002/2114 [INI]) . . . . .	114
	1. Begründung . . . . .	116
	a. Hintergrund: Die Natur des Problems . . . . .	116
	b. Derzeitiger Stand . . . . .	118
	2. Notwendigkeit des Tätigwerdens der EU bei einem europäischen Rechtsproblem . . . . .	120
	3. Bewertung möglicher Initiativen des EP . . . . .	121
	4. Allgemeine Schlussfolgerungen . . . . .	123
	5. Erste Anmerkungen zur Entschließung Nr. 804 vom 17.12.2003 . . . . .	123
G.	Der Umgang mit Raub- und Beutekunst in Deutschland . . . . .	125
	I. Die Provenienzforschung . . . . .	125
	1. Zielsetzung und Hintergründe . . . . .	125
	2. Provenienzforschung in einem internationalen Auktionshaus . . . . .	128
	II. Die datenbankgestützte Dokumentation von Kulturgutverlusten . . . . .	129
	1. Die Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste in Magdeburg . . . . .	129
	2. Die Internet-Datenbank <a href="http://www.lostart.de">www.lostart.de</a> . . . . .	130
	3. Ausländische Datenbanken und notwendige Kooperationen . . . . .	131
	III. Bundesbehörden . . . . .	132
	1. Der Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien . . . . .	132
	2. Das Bundesamt für offene Vermögensfragen . . . . .	133
H.	Verhandlungsstand und Entwicklungsmöglichkeiten . . . . .	134

### **Kapitel 3**

#### **Rückerstattung und Wiedergutmachung**

A.	Bewertung der NS-„Gesetzgebung“ zum Entzug jüdischer Kulturgüter auf deutschem Territorium . . . . .	137
	I. Die Radbruchsche Formel . . . . .	138
	II. Die Rezeption der Formel in der Rechtsprechung . . . . .	139
B.	Die Restitution von Beute- und Raubkunst durch die alliierte Besatzung nach dem Zweiten Weltkrieg . . . . .	142
	I. Die alliierte Erklärung vom 5. Januar 1943 über die in den vom Feinde besetzten oder unter seiner Kontrolle stehenden Gebieten begangenen Enteignungshandlungen . . . . .	142
	1. Die Bedeutung der Londoner Erklärung . . . . .	143
	2. Reichweite des Nichtigkeitsvorbehalts . . . . .	145
	3. Verhinderung des gutgläubigen Erwerbs in besetzten Gebieten . . . . .	146
	4. Völkerrechtlicher Gehalt . . . . .	146
	5. Einflüsse auf das Kollisionsrecht . . . . .	147
	6. Bretton Woods . . . . .	149

II.	Die Entwicklung der cultural restitution in den Besatzungszonen . . .	149
1.	Alliierte Beratungen bis zur bedingungslosen Kapitulation . . .	149
2.	Die Kontrollratsdirektiven vom 21. Januar und 8. März 1946 . . .	150
3.	Die erweiterte Restitutionspflicht . . . . .	151
4.	Leitlinien der Alliierten über den Umgang mit kriegsbedingt verlagerten Kulturgütern . . . . .	152
III.	Die alliierte Rückerstattungsgesetzgebung . . . . .	153
1.	Gemeinsame Grundsätze . . . . .	154
2.	Der gutgläubige Erwerb von Kulturgütern in den Rückerstat- tungsgesetzen . . . . .	155
3.	Erfolg der Regelungen im Hinblick auf die Rückgabe von Kultur- gütern . . . . .	155
4.	Das Ende der Verantwortung: Der Überleitungsvertrag . . . . .	156
IV.	Der Fall Liechtenstein als Prüfstein des Überleitungsvertrags . . . . .	159
C.	Die Rückerstattung von Raubkunst in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Bestandsaufnahme vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis heute . . .	161
I.	Das Bundesrückerstattungsgesetz . . . . .	164
II.	Zum Verhältnis der Rückerstattungsgesetze gegenüber dem all- gemeinen Zivilrecht . . . . .	166
1.	Die Problemstellung . . . . .	166
2.	Wertende Gegenüberstellung der beiden Anspruchssysteme . . .	168
III.	Das Vermögensgesetz . . . . .	170
1.	Der Restitutionsausschluss . . . . .	171
2.	Der Anspruch auf Rückgabe aus § 1 VI Vermögensgesetz . . . .	172
a.	Die Verfolgung aus „rassischen“ Gründen . . . . .	172
b.	Geltungsbereich des Anspruchs aus § 1 VI Vermögensgesetz .	172
3.	Die Rolle der Conference on Jewish Material Claims against Germany . . . . .	173
IV.	Die freiwillige Selbstverpflichtung . . . . .	174
1.	Gegenstand der freiwilligen Selbstverpflichtung . . . . .	174
2.	Die Umsetzung der freiwilligen Selbstverpflichtung in der Verwal- tungspraxis . . . . .	175
3.	Keine (antezipierte) Selbstbindung der Verwaltung in Restitu- tionsfragen . . . . .	176
4.	Fazit . . . . .	178
V.	Die gegenwärtige Restitutionspraxis der öffentlichen Hand . . . . .	178
1.	Vermutung der verfolgungsbedingten Entziehung . . . . .	179
2.	Der Entziehungstatbestand . . . . .	180
3.	Die Intensität nationalsozialistischer Verfolgung im Spiegel des Rückerstattungsrechts . . . . .	180
4.	Ein Anwendungsbeispiel: Der „Buchsbaumgarten“ aus der Sammlung Littmann . . . . .	181
5.	Die Angemessenheit des Kaufpreises . . . . .	182
VI.	Rechtswirkung der (Global-)Vergleiche in Rückerstattungsverglei- chen . . . . .	183
1.	Vertragliche Abfindungsregelungen: Zwei Bilder von Rubens . .	183
2.	Die Reichweite der Abfindungsklausel . . . . .	184
3.	Der Verbringnachweis . . . . .	184

4. Auslegung der Rückerstattungsverträge . . . . . 185  
5. Höhe der Entschädigung . . . . . 186  
VII. Bewertung der Rechtsprechung und Praxis der Wiedergutmachung . 187

**Kapitel 4**

**Der Restitutionsanspruch im Völkerrecht**

A. Einführung in das Anspruchsschema der Restitution im Völkerrecht . . . 189  
B. Die territoriale Zuordnung eines Kulturguts als Grundlage des völkerrechtlichen Restitutionsrechts . . . . . 190  
I. Eigentumsbegriff und territoriale Zuordnung im Völkerrecht . . . . . 190  
II. Die Zuordnung von Kulturgütern in der Beute- und Raubkunstdebatte 192  
C. Die Rechtsquellen im Völker- und Europarecht zum Schutze von Kulturgütern im bewaffneten Konflikt . . . . . 194  
I. Die Haager Konvention zum Schutze der Kulturgüter im Falle eines bewaffneten Konfliktes vom 14. 5. 1954 nebst Protokoll . . . . . 194  
II. Unesco-Konvention über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut 1970 196  
III. Unidroit-Übereinkommen über gestohlene oder illegal exportierte Kulturgüter vom 24. Juni 1995 . . . . . 197  
IV. Das Kulturgüterückgabegesetz der Europäischen Union . . . . . 199  
V. Resümee . . . . . 199  
D. Die Haager Landkriegsordnung . . . . . 200  
I. Einführung . . . . . 200  
II. Die zentralen Regelungen . . . . . 200  
1. Artikel 46 und 56 HLKO . . . . . 200  
2. Der Begriff der Plünderung in der HLKO . . . . . 201  
III. Anwendbarkeit der HLKO in den Besatzungszonen nach 1945 . . . . . 202  
1. Das Besatzungsstatut . . . . . 202  
2. Debellatio und Subjugation . . . . . 204  
3. Völkerrechtliche Modelle zum Besatzungsstatut in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg . . . . . 205  
4. Artikel 56 HLKO und seine Anwendungsbereiche . . . . . 209  
a. Klassische Wegnahmehandlung . . . . . 209  
b. Umgehungsgeschäfte unter Ausnutzung der Zwangslage . . . . . 210  
IV. Die Anspruchsgrundlage . . . . . 211  
1. Staatenverantwortlichkeit für Privatplünderungen . . . . . 212  
2. Rauborganisationen als Kombattanten nach Artikel 3 HLKO . . 213  
3. Verlagerung von Kulturgütern wegen eines Sicherungsinteresses . 214  
E. Allgemeine Rechtsgrundsätze im Völkerrecht . . . . . 215  
I. Nemo cum damno alterius locupletior fieri debet (unjust enrichment) 215  
II. Ex iniuria non oritur jus – Nullus commodum capere potest de sua propria iniuria . . . . . 216  
III. Pacta sunt servanda . . . . . 217  
1. Tragweite und Dogmatik der Vertragsbindung in der deutsch-russischen Rückführungsdebatte . . . . . 217  
2. Das Problem der Gegenseitigkeit: Die Symmetrie der Rückführungen . . . . . 218

F.	Beutemachen in Krieg und Verfolgung als Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit . . . . .	219
I.	Kriegsverbrechen . . . . .	219
1.	Die Entwicklung des Völkerstrafrechts zugunsten des Kulturgüterschutzes . . . . .	219
2.	Abgrenzung zwischen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit . . . . .	221
II.	Verbrechen gegen die Menschlichkeit . . . . .	222
III.	Der kulturelle Genozid . . . . .	224
1.	Der Genozid: Begriff und Anwendungsbereich . . . . .	224
2.	Begriff und Entstehungsgeschichte des kulturellen Genozids . . . . .	226
3.	Zeitliche und räumliche Zusammenhänge zwischen dem Entzug des Kulturguts und der willkürlichen Tötung seines Eigentümers . . . . .	227
IV.	Der Kunstraub als Menschenrechtsverletzung . . . . .	229
1.	Eigentum . . . . .	229
2.	Freie Selbstbestimmung, Menschenwürde und Leben im Zeichen des Eigentums . . . . .	229
G.	Ius cogens (peremptory norms) . . . . .	230
I.	Begriff . . . . .	230
II.	Kriegsbedingt verlagerte Kulturgüter . . . . .	231
1.	Die Konfiskation von Kulturgütern in der Sowjetischen Besatzungszone . . . . .	234
2.	Schlussfolgerungen . . . . .	234
III.	Verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter . . . . .	236
IV.	Die Restitution verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter als erga omnes Verpflichtung . . . . .	237
H.	Verfahrensfragen zur Rechtsverfolgung von Verstößen gegen das Völkerrecht . . . . .	238
I.	Die Klage auf Restitution von Beutekunst vor dem Internationalen Gerichtshof . . . . .	238
1.	Kulturgüter im staatlichen Besitz . . . . .	238
2.	Kulturgüter im Privatbesitz . . . . .	239
II.	Alternativen: Internationales Schiedsverfahren oder Mediation durch die UNESCO . . . . .	240
1.	Internationales Schiedsverfahren . . . . .	240
2.	Mediation durch die UNESCO . . . . .	240
III.	Die Subjektstellung des Individuums im Völkerrecht und seine daraus resultierende Stellung in völkerrechtlichen Verfahren . . . . .	241
1.	Die Voraussetzungen für eine Subjektstellung im Völkerrecht . . . . .	241
2.	Die Subjektstellung des Individuums in der HLKO . . . . .	242
3.	Die Anspruchsberechtigung besetzter Staaten für die Verletzung von Privateigentum . . . . .	243
4.	Schlussfolgerungen . . . . .	243
I.	Rechtsfolgen des Zeitablaufs im Völkerrecht . . . . .	244
I.	Die Ersitzung im Völkerrecht (Präskription) . . . . .	245
1.	Anwendbarkeit der Ersitzungsregeln des Völkerrechts auf Kulturgüter . . . . .	245

2.	Die Ersitzungsfrist im Völkerrecht . . . . .	246
3.	Die Voraussetzungen der Präskription im Einzelnen . . . . .	247
II.	Acquiescence . . . . .	248
1.	Funktion und Bedeutung der Acquiescence im Völkerrecht . . . . .	248
2.	Acquiescence bei Beutekunst? . . . . .	248
III.	Die Verjährung . . . . .	249
1.	Sonderrecht für Kulturgüter? . . . . .	249
2.	Acquisitive prescription und extinctive prescription und estoppel . . . . .	251
a.	Erlöschende Verjährung . . . . .	252
b.	Abgrenzung zur erwerbenden Verjährung . . . . .	252
c.	Schlussfolgerung . . . . .	254
J.	Weltkulturerbe vs. territorialer Zuordnung . . . . .	254
I.	Das gemeinsame kulturelle Erbe der Menschheit . . . . .	254
II.	Der Begriff „Gemeinsames kulturelles Erbe der Menschheit“ vor Ausbrechen des Zweiten Weltkrieges . . . . .	255
III.	Bedeutung des Begriffs in der aktuellen Rückführungsdebatte . . . . .	256
1.	Preservation – Erhaltung . . . . .	256
2.	Truth – Wahrheit . . . . .	257
3.	Access – Zugang . . . . .	258
K.	Zusammenfassende Bewertung . . . . .	258
I.	Verstoß gegen die Haager Landkriegsordnung . . . . .	258
II.	Rechtsnatur eines International Crime . . . . .	259
1.	Grundsatz der Restitutionspflicht . . . . .	259
2.	Ersitzung und Verjährung . . . . .	260
III.	Resümee . . . . .	260

## Kapitel 5

### Raub- und Beutekunst aus der Sicht des deutschen Privatrechts

A.	Die Stellung von Kulturgütern im deutschen Privatrecht . . . . .	261
I.	Von der öffentlichen Sache zum öffentlichen Eigentum . . . . .	262
II.	Kulturgüter als res extra commercium . . . . .	263
1.	Unveräußerliche Kulturgüter im internationalen Rechtsverkehr . . . . .	263
2.	Waren die im zweiten Weltkrieg geraubten Kulturgüter res extra commercium? . . . . .	264
B.	Vom Beuterecht zur Zwangslage im Bürgerlichen Recht . . . . .	266
I.	Das Beuterecht . . . . .	266
II.	Die Bestimmungen der Haager Landkriegsordnung als Verbotsnormen im Sinne des § 134 BGB . . . . .	267
III.	Drohung, Zwang und Sittenwidrigkeit im Bürgerlichen Recht . . . . .	268
1.	Der Nigeria-Maskenfall . . . . .	269
2.	Der Verkauf von Beute- und Raubkunst als Verstoß gegen die guten Sitten? . . . . .	269
IV.	Die Ausnutzung einer allgemeinen Zwangslage nach § 138 II BGB und nach französischem Recht (Fall Gentili di Guiseppo) . . . . .	272
1.	Die Entscheidung der Cour d’Appel . . . . .	272
2.	Konsequenzen für das deutsche Recht . . . . .	274
V.	Die Anfechtung wegen widerrechtlicher Drohung in § 123 I BGB . . . . .	274

C.	Herausgabeanspruch versus Eigentumsverlust	275
I.	Anwendbarkeit des § 935 I BGB auf Wegnahmen von Kulturgütern in Krieg und Verfolgung	275
1.	(Fremd-)staatliche Handlungen, insbesondere Wegnahmen durch Konfiskation	276
2.	Drohungen	277
3.	Eigene Stellung der verfügenden Person	277
a.	Besitzdiener	277
b.	Leitende Mitarbeiter	278
II.	Abschließende Betrachtung	278
1.	Beutekunst	278
2.	Raubkunst	279
D.	Der gutgläubige Erwerb von Beute- und Raubkunst	279
I.	Die allgegenwärtige Frage des guten Glaubens: Anwendungsbereiche und relevanter Zeitpunkt	279
II.	Nachforschungspflichten eines Erwerbers bei Versteigerungen und im privaten Ankauf	281
1.	Die Beweislast und gesetzliche Vermutungen	281
2.	Erwerbstypische Gefahrensituationen	282
3.	Maßnahmen zur Ausräumung eines Verdachts	282
4.	Allgemeine Kriterien bei der Bemessung der Gutgläubigkeit des Erwerbers	283
5.	Spezielle Kriterien nach der Stellung der Beteiligten in rechtsvergleichender Betrachtung	284
a.	Vom Laien bis zum Kunstkenner	284
b.	Das „Portrait of the Pastor Adrianus Tegularius“ verschärft die Anforderungen an den Kunstmarkt in Frankreich	284
c.	Die Verurteilung eines Kunsthändlers auf Grundlage des U.S. National Property Acts	286
III.	Eigentumserwerb auf einer öffentlichen Versteigerung, § 935 II 2. Alternative BGB	287
1.	Öffentliche Versteigerung im Sinne des bürgerlichen Rechts	287
a.	Allgemeine Voraussetzungen	287
b.	Die Frage der Gutgläubigkeit	287
c.	Der Hamburger Stadtsiegelfall	288
2.	Versteigerung im Rahmen der Zwangsvollstreckung	289
IV.	Das Lösungsrecht	290
1.	Die Intention des Lösungsrechts	290
2.	Artikel 934 II ZGB	291
3.	Anwendung des Lösungsrechts bei staatlich geraubten Kulturgütern	292
4.	Die Lösungshöhe	293
V.	Nachforschungspflichten eines Eigentümers, dem ein Kulturgut abhanden gekommen ist	293
VI.	Selbstaufgelegte Regeln öffentlicher und privater Museen (best practice)	295
1.	Rechtswirkungen der codes of ethics	297
2.	Guidelines concerning the unlawful appropriation of objects during the „Nazi Era“ vom November 1999 und April 2001	298

## XXIV Inhaltsverzeichnis

E.	Die Ersitzung ursprünglich geraubter Kulturgüter . . . . .	299
I.	Rechtshistorische Grundlagen und Telos der Ersitzung . . . . .	299
II.	Die besondere Bedeutung der Ersitzung am Beispiel deutscher Museen und Privatbesitzer . . . . .	300
1.	Die Ersitzung nach Schenkung . . . . .	300
2.	Gutgläubiger Eigenbesitz . . . . .	301
3.	Die eigennützige Blindheit . . . . .	302
4.	Ersitzung nach rechtsgeschäftlichem Erwerb . . . . .	304
a.	Kunstsammlungen zu Weimar v. Elicofon . . . . .	304
b.	Bedeutung des Falles . . . . .	305
5.	Die Ersitzung eines Kulturguts nach Erbschaft . . . . .	306
a.	Der Streit um das Bernsteinzimmer-Mosaik . . . . .	306
b.	Stellungnahme . . . . .	307
6.	Konkurrierende vertragliche Ansprüche . . . . .	309
F.	Die Bedeutung der Verlustdatenbanken im Internet für den gutgläubigen Erwerb und die Ersitzung von Kulturgütern . . . . .	309
I.	Bestandsaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten . . . . .	310
1.	Die Unidroit-Konvention von 1995 als Ausgangspunkt . . . . .	310
2.	Erkundigungsobliegenheiten nach geltendem Recht . . . . .	311
3.	Informationsnutzungs- und Nachforschungspflichten . . . . .	312
II.	Dereliktion durch unterlassene Anmeldung beim Verlustregister? . . . . .	313
III.	Notwendigkeit eines zentralen Registers . . . . .	314
1.	Problemstellung . . . . .	314
2.	Vorschlag de lege ferenda . . . . .	315
IV.	Die Bedeutung der Verlustregister im Internet für die Gutgläubigkeit im Sinne des § 937 II BGB . . . . .	315
G.	Die Verjährung des Herausgabeanspruchs . . . . .	317
I.	Die Verjährungsdebatte seit der Entstehung des BGB: Regelungsziel und Dogmatik . . . . .	317
1.	Die Debatte um die Kodifikation der Verjährung seit Entstehung des Bürgerlichen Gesetzes . . . . .	317
2.	Fragen des intertemporalen Privatrechts . . . . .	320
II.	Die Hemmung der Verjährung nach deutschem Recht . . . . .	320
1.	Hemmung der Verjährung durch höhere Gewalt, § 203 BGB . . . . .	320
2.	Hemmungstatbestand des § 939 BGB in Verbindung mit § 203 BGB . . . . .	323
III.	Die Neuregelung der Verjährung durch das Schuldrechtsmodernisierungsgesetz . . . . .	323
1.	Die Ausgangslage . . . . .	323
2.	Regelungsdefizite im neuen Verjährungsrecht . . . . .	325
a.	Allgemeine Erwägungen . . . . .	325
b.	Unbefriedigende Situation bei der Verjährbarkeit der rei vindicatio . . . . .	326
c.	Argumentation des Gesetzgebers . . . . .	327
IV.	Rechtsvergleichende Betrachtung zur Verjährbarkeit des Herausgabeanspruchs . . . . .	327
V.	Mögliche Lösungen de lege ferenda in Deutschland . . . . .	329
1.	Vorschlag de lege ferenda . . . . .	329

2. Unvereinbarkeiten mit dem Rückwirkungsverbot? . . . . .	330
3. Mögliche Anwendungsfälle und Abwägungsstrukturen . . . . .	331
VI. Der Beginn des Verjährungslaufs und die Begrenzung durch Maximalfristen . . . . .	332
1. Der Beginn der Verjährung nach neuem Recht . . . . .	332
2. Begrenzung durch Maximalfristen . . . . .	333
VII. Abgrenzung zur Verwirkung . . . . .	335
VIII. Die Bedeutung des Besitzerwechsels in § 198 BGB n.F. . . . .	336
1. Regelungsgehalt und Anwendungsfälle . . . . .	336
2. § 198 BGB und illegaler Kulturguthandel . . . . .	337
3. Lösungsvorschlag . . . . .	338
IX. Fälle des Rechtsmissbrauchs . . . . .	339
H. Freies Geleit für Leihgaben von Beute- und Raubkunst? . . . . .	340
I. Anwendungsbereich am Beispiel von § 20 KultSchG . . . . .	340
II. Freies Geleit für Egon Schieles Werke in New York? . . . . .	342
III. Vorläufiges Resümee . . . . .	344
I. Zusammenfassende Bewertung . . . . .	345

**Kapitel 6**  
**Der Kunstraub im Internationalen Privatrecht**

A. Grundlagen . . . . .	347
I. Intertemporales Kollisionsrecht . . . . .	348
II. Anerkannte Grundsätze des internationalen Sachenrechts . . . . .	350
III. Änderungen durch die Neukodifikation des Internationalen Sachenrechts im EGBGB? . . . . .	351
IV. Unterschiedliche Anspruchssituationen nach der lex fori? . . . . .	352
V. Die Verlagerung der Kulturgüter als Voraussetzung für einen Statutenwechsel am Beispiel der Verjährung . . . . .	353
1. Die Verjährung im Kollisionsrecht . . . . .	353
2. Die Funktion der Artikel 43 II und III EGBGB . . . . .	354
3. Der doppelte Statutenwechsel . . . . .	354
4. Dogmatische Unterschiede zwischen Ersitzung und Verjährung . . . . .	355
B. Die Ersitzung im Kollisionsrecht . . . . .	356
I. Grundlegendes . . . . .	356
II. Der Fall Koerfer gegen Goldschmidt . . . . .	357
1. Der Anknüpfungszeitpunkt . . . . .	357
2. Die Rechtswirkungen eines Statutenwechsels . . . . .	358
C. Der gutgläubige Erwerb von Beute- und Raubkunst . . . . .	359
I. Grundsätzliche Kritik an einer Anknüpfung nach der lex rei sitae . . . . .	359
II. Korrekturen und Lockerungen . . . . .	360
1. Alternative Anknüpfung vs. Prägungslehre . . . . .	360
2. Locus furti . . . . .	361
3. Lex originis . . . . .	362
4. Das Restitutionsstatut . . . . .	363
III. Vorläufiges Fazit . . . . .	364
IV. Die kollisionsrechtliche Behandlung des Lösungsrechts . . . . .	366

## XXVI Inhaltsverzeichnis

D.	Grundzüge des (internationalen) Privatrechts der Russischen Föderation . . . . .	366
I.	Grundzüge des russischen Kollisionsrechts . . . . .	366
II.	Gutgläubiger Erwerb . . . . .	367
III.	Ersitzung . . . . .	368
IV.	Verjährung . . . . .	369
E.	Internationales Enteignungsrecht und Konfiskation . . . . .	369
I.	Grundprinzipien des internationalen Enteignungsrechts . . . . .	370
II.	Verhältnis des Territorialprinzips zur Haager Landkriegsordnung . . . . .	371
III.	Der kollisionsrechtliche Enteignungsbegriff . . . . .	371
1.	Abgrenzung der Enteignung zur Konfiskation . . . . .	372
2.	Eigenschaft als Hoheitsträger . . . . .	372
3.	Der Vollzug der Enteignung . . . . .	373
4.	Kollisionsrechtliche Grundsätze bei der Anerkennung ausländischer Enteignungen . . . . .	373
IV.	Die Voraussetzungen für eine Anerkennung fremdstaatlicher Enteignungen . . . . .	375
1.	Das Territorialitätsprinzip . . . . .	375
2.	Völkerrechtsmäßigkeit der Enteignung und eigener ordre public . . . . .	375
V.	Die Justiziabilität fremdstaatlicher Akte vor amerikanischen Gerichten . . . . .	377
1.	Menzel v. List . . . . .	377
2.	Altmann v. Republic of Austria . . . . .	378

### Kapitel 7

#### Die Geltung völkerrechtlicher Standards im Kollisionsrecht

A.	Die Ausgangslage . . . . .	387
I.	Der Übergang vom Völkerrecht ins Internationale Privatrecht . . . . .	387
1.	Die Problemstellung . . . . .	387
2.	Fallgruppen . . . . .	387
a.	Der Besitz am Raubgut ist einem Staat nicht mehr zuzuordnen . . . . .	388
b.	Ein Individuum beruft sich auf Völkerrechtsverletzungen . . . . .	389
c.	Keine völkerrechtliche Verantwortlichkeit von Staaten für das Handeln Privater . . . . .	389
d.	Schlussfolgerungen . . . . .	390
3.	Wertender Systemvergleich am Beispiel der Behandlung des Zeitablaufs nach völkerrechtlichen und zivilrechtlichen Sachnormen . . . . .	391
4.	Die offensichtliche Untragbarkeit im Ergebnis nach Anwendung ausländischen oder eigenen Rechts . . . . .	392
5.	Fallbeispiele: Die Sammlungen Littmann und Silberberg . . . . .	393
II.	Zwischenergebnis . . . . .	394
B.	Funktion und Wirkungsweise der ordre public nach deutschem Kollisionsrecht . . . . .	395
I.	Der deutsche ordre public in Artikel 30 EGBGB a. F. und Artikel 6 EGBGB . . . . .	395
1.	„Internationaler“ ordre public . . . . .	396
2.	Der internationale ordre public im deutschen Recht . . . . .	397
II.	Richtungskonkordanz des zwingenden Rechts mit der Vorbehaltsklausel . . . . .	398

III. Allgemeine Erfordernisse für die Heranziehung der Vorbehaltsklausel . . . . .	399
1. Die örtliche Relativität nach deutschem <i>ordre public</i> . . . . .	399
2. Die zeitliche Relativität in der normativen Kraft des Faktischen . . . . .	401
C. Das Verhältnis des Völkerrechts zum Kollisionsrecht . . . . .	402
I. Geltung und Anwendbarkeit des Völkerrechts im Kollisionsrecht . . . . .	402
1. Zur Notwendigkeit der Geltung völkerrechtlicher Standards im Kollisionsrecht . . . . .	402
2. Zur Abgrenzung zwischen Völker- und Kollisionsrecht . . . . .	404
3. Das Gesetz der funktionellen Verdoppelung . . . . .	405
4. Einheitsrecht und universelle Sachnormen . . . . .	407
5. Bedeutung des Völkerrechts für die Konkretisierung des <i>ordre public</i> . . . . .	409
II. Der Anwendungsbefehl des Völkerrechts im Kollisionsrecht . . . . .	409
1. Die Funktion von Artikel 25 GG im deutschen Verfassungsrecht . . . . .	411
a. Zur Auslegung von Artikel 25 GG . . . . .	411
b. Anwendungsbereiche der Artikel 4 WRV und des Artikel 25 GG . . . . .	411
2. Missachtung des Ausnahmecharakters der <i>ordre public</i> ? . . . . .	414
III. Völkerrechtliches Verbot des Handels mit Beute- und Raubkunst . . . . .	414
D. Die Korrektur untragbarer Ergebnisse durch Vorbehalts- und Generalklauseln nach deutschem Privatrecht . . . . .	415
I. Korrektur durch die Vorbehaltsklausel . . . . .	418
1. Verstöße gegen zwingendes Recht: Kultureller Genozid, Völkermord, Kriegsverbrechen nach der IMT-Charta . . . . .	418
a. Raubkunst . . . . .	418
b. Beutekunst . . . . .	419
2. Völkergewohnheitsrechtswidrige Konfiskationen in besetzten Gebieten . . . . .	419
II. Die Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen die Vorbehaltsklausel . . . . .	420
1. Nichtanwendung der betroffenen Norm . . . . .	420
2. Das zur Anwendung berufene Ersatzrecht . . . . .	420
III. Korrektur durch Generalklauseln im deutschen Recht . . . . .	422
1. „Bunkern“ von Kulturgütern bis nach Ablauf der Verjährungsfrist . . . . .	422
2. Einfluss des <i>soft law</i> im innerdeutschen Privatrecht . . . . .	422
3. Treuwidriges Verhalten . . . . .	423

**Kapitel 8**

**Neue Ansätze für die Kulturgüterrückführung**

A. Die deutsch-russischen Verhandlungen um die Rückführung von Kulturgütern . . . . .	425
I. Ausgangslage . . . . .	425
II. Rang und Geltung des Völkerrechts im Rechtsgefüge der russischen Föderation . . . . .	427
III. Regelungen des Beutekunstgesetzes . . . . .	428
1. Die Urteile des russischen Verfassungsgerichts . . . . .	429
a. Interessierte Staaten . . . . .	431

## XXVIII Inhaltsverzeichnis

b. Verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter . . . . .	431
2. Kritische Rezension . . . . .	431
IV. Erste Rückgaben . . . . .	434
1. Die Bleiglasfenster kehren in die Marienkirche nach Frankfurt/ Oder zurück . . . . .	434
2. Prozessuale Hindernisse und ihre Überwindung am Beispiel der Sammlung Martha Nierenberg . . . . .	438
V. Ansätze zur Lösung der Beutekunstfrage . . . . .	439
1. Diskussionsgrundlagen . . . . .	439
2. Lösungsmodelle im Überblick . . . . .	441
3. Vorstellung und Diskussion . . . . .	441
4. Ein Vorschlag aus London . . . . .	443
a. Beutekunst in Russland: Gedanken über eine Neuausrichtung der beiderseitigen Interessen . . . . .	444
b. Möglichkeiten und Chancen einer gemeinsamen Aufarbeitung der Vergangenheit im deutsch-russischen Verhältnis . . . . .	445
B. Lösungswege bei der Rückgabe von Raubkunst . . . . .	446
I. Restitutionsspezifische Probleme in einem forensischen Verfahren im Ausland . . . . .	446
II. Aushandlung einer internationalen Lösung? . . . . .	449
III. Einzelstaatliche Entwicklungen . . . . .	450
1. Frankreich: Kommission für die Untersuchung von Rückgabe- klagen . . . . .	450
2. USA: Holocaust Assets Commission Act . . . . .	450
IV. Entschädigungspflicht für den An- oder Verkauf von Raubkunst nach dem Zweiten Weltkrieg? . . . . .	451
1. Eine Empfehlung des britischen Spoliation Advisory Panel: <i>Ex</i> <i>gratia</i> -Zahlung der Tate Gallery in London . . . . .	451
2. „Odalisque“ von Henri Matisse . . . . .	452
3. <i>L'Homme à la Guitarre</i> (1914) von Georges Braque (1882–1963) . . . . .	452
V. Die Schaffung einer Kommission für Raubkunstfragen in Deutschland . . . . .	453
1. Die Diskussion . . . . .	453
2. Die beratende Kommission im Zusammenhang mit der Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturguts, insbesondere aus jüdischem Besitz . . . . .	454
3. Möglichkeiten und Chancen einer Kommission bei Auseinander- setzungen um die Rückgabe von Raubkunst in Deutschland . . . . .	455
VI. Prinzipien zur Restitution von Kulturgütern . . . . .	456
VII. Übergreifender Ansatz: Miteigentum nach § 1008 BGB . . . . .	457
C. Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	
I. Beutekunst – Raubkunst . . . . .	459
II. Qualifikation des Kunstraubs . . . . .	459
III. Rechtliche Rahmenbedingungen . . . . .	460
IV. Das Völkerrecht als Teil des Kollisionsrechts . . . . .	460
V. Ersitzung und Verjährung, gutgläubiger Erwerb . . . . .	461
VI. Korrekturmöglichkeiten bei untragbaren Ergebnissen nach der An- wendung ausländischen respektive eigenen Rechts . . . . .	462
VII. Resümee . . . . .	463

**Anlagen**

I.	Resolution 1205 of the Council of Europe . . . . .	465
II.	Vilnius Forum Declaration . . . . .	468
III.	American Association of Museums Guidelines . . . . .	470
IV.	Décret no 99-778 du 10 septembre 1999 . . . . .	477
V.	Rückgabe von Kunstgegenständen aus den Österreichischen Bundes- museen und Sammlungen . . . . .	479
VI.	Empfehlungen des Ekkart Committee, Niederlande . . . . .	482
	1. Recommendations regarding the restitution of works of art . . .	482
	2. Recommendations for the restitution of artworks of art dealers .	483
VII.	Arbeitspapier der Kopernikus-Gruppe . . . . .	485
VIII.	Föderales Gesetz Nr. 64-FS vom 15. April 1998 über die infolge des Zweiten Weltkriegs in die UdSSR verbrachten und sich im Hoheits- gebiet der Russischen Föderation befindenden Kulturgüter . . . . .	493
	Literaturverzeichnis . . . . .	507
	Interviews und Gesprächspartner . . . . .	551
	Register . . . . .	553

# Abkürzungsverzeichnis

---

a.A.	andere Ansicht
aaO	am angegebenen Ort
AAM	American Association of Museums
AAMD	Association of Art Museum Directors
AAL	Art Antiquity and Law
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch für Österreich
A.C.	Appeal Cases
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
A.D., A.D. 2d	Appellate Division Reports (Second Series)
a.E.	am Ende
a.F.	alter Fassung
Aff'd	Affirmed
All E.R.	All England Law Reports
AJIL	American Journal of International Law
ALR	Art Loss Register
Am.J.Int'l L.	American Journal of International Law
Anm.	Anmerkung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
Art.	Artikel
BDKA	Bundesverband des Deutschen Kunst- und Antiquitätenhandels e.V.
BDGV	Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht
Beutekunstgesetz	Bundesgesetz der Russischen Föderation über die infolge des Zweiten Weltkrieges in die UdSSR verbrachten und im Hoheitsgebiet der Russischen Föderation befindlichen Kulturgüter vom 15. April 1998
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts
BKM	Beauftragter der Bundesregierung in Angelegenheit der Kultur und der Medien (Bezeichnung für den Kulturstaatsminister der Bundesrepublik Deutschland und seine Behörde)
BRüG	Bundesrückerstattungsgesetz vom 19. Juli 1957
BT-Drs.	Bundestagsdrucksachen
BYIL	British Yearbook of International Law
B.W.	Burgerlijk Wetboek
C.A.	Court of Appeal (England)
CC	Code civil, código civil
C.c.i.	Codice civile italiano
CCP	Central Collecting Points
cert.	Certioari
Civ. Ct.	Civil Court (New York)

## XXXII Abkürzungsverzeichnis

CORC	Coordinating Comitee
Col.J.Transnat'l L.	Columbia Journal of Transnational Law
Ct. App.	Court of Appeal(s)
DA	Deutschland-Archiv
DDR	Deutsche Demokratische Republik
den.	Denied
ders.	Derselbe
d.h.	das heißt
Dpa	Deutsche Presse-Agentur
Dick. J. Int'l Law	Dickinson Journal of International Law
dies.	Dieselbe
Diss.	Dissertation
EAC	European Advisory Commission
E.D.N.Y.	Eastern District of New York
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetz- buch
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EPIL	Encyclopedia of Public International Law
ERR	Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg
EuGRZ	Europäische Grundrechte (Zeitschrift)
ERMK	Europäische Konvention zum Schutz der Men- schenrechte und Grundfreiheiten und folgende Seite/Seiten (in englischen Publika- tionen: et. seq.)
f./ff.	
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FN	Fußnote
FS	Festschrift
F.2d, F.3d	Federal Reporter (Second, Third Series)
F.Supp.	Federal Supplement
GG	Grundgesetz
GYIL	German Yearbook of International Law
HLKO	Haager Landkriegsordnung – Anlage zum Ab- kommen betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkrieges von 1907 (IV. Haager Abkommen-HA IV)
Hrsg.	Herausgeber
HuV	Humanitäres Völkerrecht
ibid.	ibidem
ICC	International Criminal Court (Internationaler Strafgerichtshof)
ICC-Statut	Statut des International Criminal Court
ICOM	International Council of Museums
IFAR	International Foundation of Art Research
IGH	Internationaler Gerichtshof
IJCP	International Journal of Cultural Property
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrens- rechts
ILC	International Law Commission
ILM	International Law Materials

ILR	International Law Reports
IMT	Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof (International Military Tribunal)
i.V.m.	in Verbindung mit
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRspr	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiet des IPR
IstGH	Internationaler Strafgerichtshof (siehe auch ICC)
ISWA	International Sales of Works of Art
KG	Kammergericht Berlin
KK	Veröffentlichungen der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste
KPdSU	Kommunistische Partei der Sowjetunion
KRG	Kontrollratsgesetz
KUR	Kunstrecht und Urheberrecht
LA Siehr	Liber Amicorum Kurt Siehr
lit.	Littera
LM	Lindenmaier-Möhring, Nachschlagewerk des BGH
MFA & A	Monuments, Fine Arts and Archives
MPI	Max-Planck-Institut
Müko	Münchener-Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
mwN	mit weiteren Nachweisen
No. / Nr.	Numéro, Numero, Number
NS	Nationalsozialismus, nationalsozialistisch
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NSPA	National Stolen Property Act
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
OFD	Oberfinanzdirektion
OMGUS	Office of Military Government for Germany
OLG	Oberlandesgericht
ORG	Oberstes Rückerstattungs-Gericht
OVG	Oberverwaltungsgericht
Q.B.D.	Queens Bench Division
Q.C.	Queen's Council
RdC	Recueil des Cours de l'Academie de droit international de La Haye
REG	Rückerstattungsgesetz
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGDIP	Revue générale de droit international public
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
rem.	remanded
rev'd	Reversed
Rn.	Randnummer
RzW	Rechtsprechung zum Wiedergutmachungsrecht

## XXXIV Abkürzungsverzeichnis

S.	Seite
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
S.Ct.	Supreme Court Reporter
S.D.N.Y.	Southern District of New York
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung
SüdJZ	Süddeutsche Juristenzeitung
sog.	sogenannt
Supp.	Supplement
u.a.	unter anderem (inter alia)
UCC	Uniform Commercial Code
UCLA	University of California at Los Angeles
UEK	Unabhängige Experten-Kommission Schweiz Zweiter Weltkrieg (sogenannte Bergier-Kommission)
UN	United Nations
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNESCO	United Nations Organization for Educational and Scientific Cooperation
UNIDROIT	Institute for the Unification of Private Law
UNIDROIT	Institut international pour l'unification du droit privé
UNTS	United Kingdom Treaty Services
U.N.T.S.	United Nations Treaty Series
vgl.	Vergleiche
VIZ	Zeitschrift für Vermögens- und Immobilienrecht
VLA	Volunteer Lawyers for the Arts
WVK	Wiener Vertragsrechtskonvention
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
z.B.	zum Beispiel
Ziff.	Ziffer
ZGB	Zivilgesetzbuch
ZGB RF	Zivilgesetzbuch der Russischen Föderation
ZVglRWiss.	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaften

### Anmerkungen zu den internen Querverweisen

Die internen Querverweise sind wie folgt zu verstehen:

Die erste Ziffer kennzeichnet das jeweilige Kapitel (1–8), in welchen die Ausführungen zu suchen sind. Die darauf folgenden Zahlen entsprechen in ihrer Reihenfolge den einzelnen Gliederungszeichen der jeweiligen Abschnitte.

Beispiele:

- 6 D IV 2 c = 6. Kapitel, Abschnitt D, Unterabschnitt IV, Punkt 2, Lit. c,
- Bisweilen werden mehrere Unterabschnitte oder Punkte gemeinsam genannt. Dann kann es beispielsweise heißen: 6 D IV 1–3, also Unterabschnitte 1 bis einschließlich 3.